

Situationen mit individuellem Sinn schaffen

Klaus Aurnhammer ist als Seelsorger auf einer Palliativstation tätig – Er referierte in Otzenhausen

Alles, was demenziell Erkrankten, Heimbewohnern oder Palliativ-Patienten im Jetzt einen Sinn gibt, macht auch Sinn. Dieser Meinung ist Seelsorger Klaus Aurnhammer, der auf deiner Palliativstation arbeitet.

Von SZ-Mitarbeiter Stefan Bohlander

Otzenhausen. „Ich bin kein Missionar, nur ein Mensch, der etwas wissen möchte“, beruhigte Klaus Aurnhammer gleich zu Beginn seiner Rede. Der Diplom-Theologe und Krankenpfleger arbeitet als Seelsorger auf einer Palliativstation, ist Vorstandsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz Saarland und Palliative-Care-Trainer. Bei der ersten Saarländischen Fachtagung für Palliativ-

ve Geriatrie, die in der Europäischen Akademie Otzenhausen (EAO) über die Bühne ging, fungierte er darüber hinaus als Schlussredner. Mit seinem Thema hatte er sich eine philosophische Betrachtungsweise der Palliativpflege ausgesucht.

Überschrieben mit „Wenn Leben zu Ende geht – Spirituelle Bedürfnisse professionell begleiten“ fing er auch gleich sinnfragend an: „Was ist das überhaupt?“. Was haben spirituelle Bedürfnisse für einen Zweck in einer Zeit, in der viele nicht mehr gebunden seien an Religion, an dieses „System von Überzeugungen und Ritualen“. Doch gäbe es „klassische Lebensübergänge und -abschnitte für Menschen aller Kulturen“, beispielsweise Geburt und Tod oder die Mann- oder Frauwer-

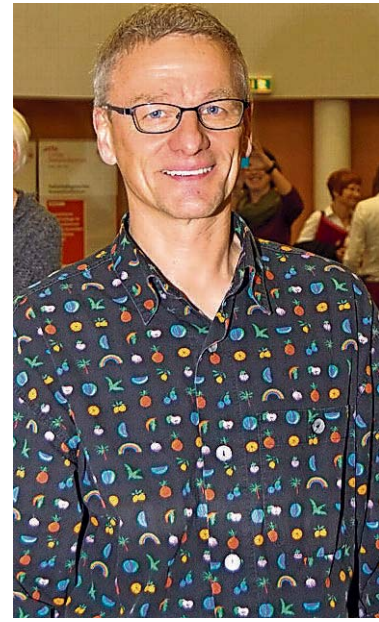
dung. Gewisse Rituale würden auch in ferner Zukunft erhalten bleiben: „Wenn es in vielen Jahren keine Christen mehr gibt, werden immer noch Kerzen entzündet oder Steine beschriftet“.

Leben im Alter SZ-Serie

Es sei egal, aus welcher Himmelsrichtung man stamme, „wir haben alle eine spirituelle Dimension“, so Aurnhammer. Einige dieser geistigen Grundfragen, die uns alle umtreiben, seien „Warum ich?“, „Wer bin ich?“ und „Wo komm ich her, wo geh ich hin?“. Doch der Sinn sei nicht zwangsläufig eine intellektuelle Angelegenheit, sinnstiftend seien zum Beispiel ein

Urlaub, die Ehe oder ein ausfüllender Arbeitsplatz. Fragen, die sich ein an Demenz Erkrankter stellt, verdeutlichte er, indem er von der Bühne in den Zuschauerraum kam und sich vor eine Wand stellte: „Wer bin ich denn jetzt noch? Oder was?“

Bezug nehmend auf die Palliativpflege war seine Theorie: „Ich bin überzeugt, dass Demenente auch Sinnsuchende sind!“ Vereinfacht gesagt sei alles, was demenziell Erkrankten, Heimbewohnern oder Palliativ-Patienten im Jetzt einen Sinn gäbe, als gut zu bezeichnen. Deswegen müsse man für Betroffene Situationen schaffen, die jetzt von Sinn seien. Man solle sich berühren lassen von dem, was da passiert, dies bringe einen in Kontakt mit einer Lebendigkeit.



Redner Klaus Aurnhammer in der EAO. FOTO: STEFAN BOHLANDER

TERMINE

ST. WENDEL

Angehörige reden über Demenz

Der DRK-Landesverband Saarland bietet Angehörigen demenzkranker Menschen die Möglichkeit des gemeinsamen Austausches. Der Gesprächskreis findet am Freitag, 28. November, um 17.30 Uhr im Marienkrankenhaus St. Wendel, Am Hirschberg, Eingang Geriatrie, statt. red

• *Anmeldungen beim DRK-Landesverband Saarland, bei Alexander Andrzejczak, Tel. (06 81) 5 00 42 48.*

KASTEL

Senioren besuchen Weihnachtsmarkt

Ein Seniorenausflug zum Weihnachtsmarkt Michelstadt im Odenwald (mit Abschluss) steht am Sonntag, 7. Dezember, auf dem Programm des Seniorenbeauftragten. Abfahrt ist um 10.30 Uhr auf dem Dorfplatz in Kastel. Der Fahrpreis beträgt 20 Euro. red

• *Auskunft: Seniorenbeauftragter Helmut Hahn, Telefon (0 68 73) 480 oder 6 46 59.*

FURCHWEILER

Landfrauen laden ein zum Spiele-Abend

Der Landfrauenverein Furschweiler und Umgebung veranstaltet heute, 20. November, seinen zweiten Spiele-Abend. Auf dem Programm stehen unter anderem Halma, Kniffel, Mensch ärgere dich nicht, Uno und Skipo. Es können auch eigene Lieblingsspiele mitgebracht werden. Der Abend findet im Hiemeshaus statt und beginnt um 19 Uhr. se

WALHAUSEN

Männergruppe trifft sich heute

Nächstes Treffen der Männergruppe 50+ der evangelischen Kirchengemeinde Wolfersweiler ist heute. Thema: Die frühen deutschen Kaiser – Teil drei. Der Abend wird von Pfarrer Jörg Grates gestaltet. Beginn in der evangelischen Kirche in Walhausen: 18 Uhr. se

WOLFERSWEILER

Seniorentreff in der Awo

Der Seniorentreff Wolfersweiler lädt zum nächsten Treffen für heute ein. Der gesellige Treff in der Awo beginnt um 15 Uhr. se

OBBERKIRCHEN

Familienfest im Musikheim

Der Musikverein Harmonie Oberkirchen lädt zum Familien- und Freundesfest am Samstag, 29. November, 18 Uhr, ins Musikheim ein. kp

• *Anmeldungen bis 25. November bei Bernhard Forster, Tel. (0 68 55) 68 59.*

FREISEN

Kolpinggedenktag mit Generalversammlung

Ihren Kolpinggedenktag mit Generalversammlung begeht die Kolpingfamilie Freisen am 6. Dezember. Nach der Vorabendmesse um 17 Uhr treffen sich die Mitglieder im großen Saal des Kolpinghauses. Es stehen Jubilarehrungen und Nachwahlen an. kp

PRODUKTION DIESER SEITE: MELANIE MAI, MCG, HANNELORE HEMPEL

WIR GRATULIEREN

Gonnesweiler. 70. Geburtstag feiert heute Elisabeth Christalew aus der Frühlingstraße 23.
Wolfersweiler. Hubert Schmidt, der in der Ringstraße 4 zu Hause ist, wird heute 80 Jahre.
Marpingen. Karl Heinz Tegtmeyer, Auf der Härtel 2, begeht heute seinen 72. Ehrentag. – Und Ingrid Herro, Auf Gottrod 4, feiert ihren 70. Ehrentag.
Urexweiler. Herbert Scherer, der in der Illinger Straße 59 wohnt, begeht am heutigen Donnerstag seinen 74. Geburtstag.

LESERBRIEF

STRASSENBAU

Eichen statt Eschen gefällt

Zum Artikel „Kleiner Pilz tötet mächtige Eschen“ (Ausgabe vom 11. Oktober).

Das Ergebnis der als Verkehrs-sicherungsmaßnahme deklarierten und im Artikel ausschließlich auf Eschen reduzierten Maßnahme ist deprimierend. Über 50 Eichen, davon über zehn mit Stammdurchmessern von circa einem Meter und mehr, wurden gefällt. An Stamm und Fuß sind keine nennenswerten Schäden zu erkennen. Hier entsteht der Eindruck, dass die eigentliche Maßnahme vordergründig und fadenscheinig vor Präsentation des unwiderruflichen Ergebnisses verschleiert werden sollte.

Man fühlt sich von der veröffentlichten Information bewusst getäuscht. Oder vielleicht doch per Druckfehler von Eichen zu Eschen? Eine der schönsten Alleen im Naturpark des Nord-saarlandes wurde unwiederbringlich ruiniert. *Simon Schäfer, Hasborn*

• *Anmerkung der Redaktion: Klaus Kosok, Pressesprecher des verantwortlichen andesbetriebs für Straßenbau (LFS) in Neunkirchen/Saar, bleibt bei der Darstellung.*



Ugandische Waisenkinder sind Thema des Vortrags der Geschwister Sophie und Lukas Schäfer. FOTO: SCHÄFER

Vortrag über Erlebnisse in einem ugandischen Waisenhaus

Tholey. Die Geschwister Sophie und Lukas Schäfer aus Hasborn waren im Sommer für mehrere Wochen in Uganda. Dort arbeiteten sie in einem Waisenhaus mit angeschlossener Grundschule in der Stadt Entebbe am Viktoriasee. Dieser Aufenthalt hat die beiden sehr beeindruckt und davon überzeugt, dass es notwendig ist, besser über die Missstände und Probleme dieses afrikanischen Landes aufzuklären und zu informieren. Ihre Erfahrungen und

Erlebnisse haben sie einen Vortrag zusammengestellt, den sie am Sonntag, 23. November, 17 Uhr, im Tholeyer Rathausaal vorstellen. Darin erzählen sie vom Alltag im Waisenhaus zwischen Bodoboda, Matatus und Matoke erzählen, aber auch von den Sitten und Gebräuchen der Menschen, die sie kennengelernt haben – untermauert von Fotografien und Videos. Der Eintritt ist frei, um Spenden für das Waisenhaus wird gebeten. red

Guido Wagner leitet Sparte Fußball beim SV Leitersweiler

Leitersweiler. Zum neuen Fußballabteilungsleiter beim Sportvereins Leitersweiler (SVL) wurde Guido Wagner in der Mitgliederversammlung im Sportheim gewählt. Sein Vorgänger Christoph Pirali hatte zuvor sein Amt zur Verfügung gestellt. Mit Guido Wagner hat man einen erfahrenen Fußballer für dieses Amt gewinnen können, denn er spielt Fußball seit seiner Jugend im SVL, war aktiver Spieler der ersten Mannschaft und spielt heute noch bei den Alten Herren und ist mit den Problemen des Vereins bestens vertraut. Mit Udo Schick hat der SVL ab sofort auch einen Jugendlleiter. Die Leitersweiler Jugendlichen spielen in Nach-

barvereinen, vornehmlich beim STV Urweiler. Hier ist es seine Aufgabe die Koordination zu übernehmen. Als Beisitzer wurden Dirk Bayer, Michael Brenner, Dirk Gerhard und Stefan Stoll in den Vorstand gewählt.

Zuvor gab Vorsitzender Paul Hau einen Rechenschaftsbericht über das Vereinsgeschehen im letzten Halbjahr. Er forderte alle Mitglieder auf, weiterhin aktiv im SVL mitzuarbeiten damit das begonnene Werk auch optimal weiter geführt werden kann. Insbesondere lobte er den Einsatz aller Spieler der ersten Fußballmannschaft unter Trainer Stefan Wachter, den er eine vorbildliche Aufbauarbeit bescheinigte. hjl

Hautcremes selbst beim Frauenstammtisch herstellen

St. Wendel. Der St. Wendeler Frauenstammtisch lädt für Mittwoch, 10. Dezember, 20 Uhr, zum Praxisabend „Individuelle, gesunde Hautcremes selbst herstellen“ ein. Während des Abends werden aus natürlichen Substanzen und mit wenigen Haltbarkeitsstoffen Gesichtscresmes angerührt. Die Rezepte können dann zu Hause nachgemacht werden. Mitzubringen sind leere Cremetöpfchen. Die Teilnehme-

rinnenzahl ist beschränkt, daher wird um vorzeitige Anmeldung gebeten. Kosten: zehn Euro. Der Frauenstammtisch trifft sich im evangelischen Gemeindezentrum St. Wendel, Beethovenstraße 1. red

• *Infos und Anmeldungen: vormittags im Frauenbüro des Landkreises, Tel. (0 68 51) 8 01 20 71, ganztags im Servicebüro, Tel. (0 68 51) 8 01 20 10.*

Kurse und Angebote für Ältere im Landkreis St. Wendel melden

St. Wendel. Die Broschüre „Kurse und Angebote für Ältere im Landkreis St. Wendel 2015“ wird momentan redaktionell vorbereitet. Dies teilt das Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel mit. Auf 16 Seiten werden aktuelle Angebote aus den Bereichen Begegnung, Freizeit, Kontakte, Bildung und Sport kostenlos präsentiert. Diese richten sich an Menschen ab 60 Jahren.

Neue oder bislang noch nicht erfasste Angebote in der präven-

tiven Seniorenarbeit – insbesondere Sport- und Bewegungsangebote von Vereinen – können dem Seniorenbüro noch bis zum Redaktionsschluss am kommenden Dienstag, 25. November, mitgeteilt werden. red

• *Kontakt: Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel, Mommsstraße 27, 66606 St. Wendel, unter der Telefonnummer (0 68 51) 8 01 52 01, E-Mail: seniorenbue-ro@lkwnd.de.*

„Die Lage muss beobachtet werden“

Jochen Stabler vom Freisener THW-Ortsverband engagiert sich in der Bekämpfung von Ebola

Im Kampf gegen Ebola unterstützt Jochen Stabler vom Freisener THW-Ortsverband den Leitungs- und Koordinierungsstab (LuK-Stab) der THW-Leitung in Bonn. Daher unterhielt sich mit ihm kurz SZ-Redakteurin Melanie Mai.



Jochen Stabler

Sie sitzen im Leitungs- und Koordinierungsstab der THW-Leitung in Bonn. Wie kamen Sie zu dieser Ehre?

Jochen Stabler: Bei einer so au-

ßergewöhnlichen Lage, wie wir sie zurzeit in Westafrika vorfinden, werden auch für den Leitungs- und Koordinierungsstab – LuK – der THW-Leitung verstärkt ehrenamtliche Einsatzkräfte zur Unterstützung benötigt. Hier werden Einsatzkräf-

te mit entsprechenden Qualifikationen abgefragt, dazu zählen diverse Lehrgänge im Bereich der Stabs-Arbeit, Grundlagen und Kenntnisse bei Auslandseinsätzen – Zusammenspiel internationaler Akteure und Strukturen –, sicher auch entsprechende Erfahrungen bei Inlandseinsätzen sowie grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten, welche ich beispielsweise seit meinem Eintritt in die THW-Jugend im Jahr

1993 und anschließend im Aktiven Dienst erwerben konnte und durfte.

Wie lange wird Ihre Arbeit andauern, was sind die dringlichsten Aufgaben?

Stabler: Die wichtigste Aufgabe ist es momentan, die Lage zu beobachten. Auch müssen Einsatzkräfte gebrieft und entsendet und auch der Austausch der Einsatzkräfte organisiert werden.



Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir freuen uns über Ihre Leserbriefe zur Diskussion von Themen, über die die SZ berichtet hat. Damit ein möglichst großer Leserkreis zu Wort kommen kann, müssen Zuschriften gekürzt werden. Anonyme oder fingierte Briefe sowie beleidigende Texte veröffentlichen wir nicht. Zum Ausdruck von Leserbriefen sind wir nicht verpflichtet. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung.
Leserbrief-Redaktion: Telefon (0 68 51) 9 39 69 50, Telefax (0 68 51) 9 39 69 59, E-Mail: redwnd@sz-sb.de